

Glaube und Bildung keine Gegensätze

Festakt | Die Zinzendorfschulen verabschieden ihren bisherigen Schulleiter Johannes Treude in den Ruhestand

Der Leiter der Königsfelder Zinzendorfschulen, Johannes Treude, ist nach 19 Jahren im Dienst feierlich verabschiedet worden. Sein größter Dank galt seiner Frau Karin.

■ Von Sören Stiegler

Königsfeld. Der Oberstudienleiter Johannes Treude, scheidender Leiter der Zinzendorfschulen, kommt erst zwei Stunden nach Beginn seiner feierlichen Verabschiedung im Königsfelder Kirchensaal zu Wort. Als er ans Rednerpult tritt, ist er sichtlich gerührt, von den zahlreichen Grußworten zu seinen Ehren. Nahezu ein Dutzend Vertreter aus Kirche, Politik, Bildung und Schule haben ihm zuvor für seinen 19-jährigen Dienst sowie unermüdlichen Einsatz und das Engagement gedankt.

»Normalerweise bin ich nicht so nah am Wasser gebaut«

»Ich danke Gott, dass ich in meinem beruflichen Leben immer machen konnte, was mir Spaß macht«, so Treude. Vor allem aber dankt er seiner Frau Karin: »Ohne sie hätte ich mein Amt als Schulleiter nicht bewältigen können.« Er kämpft kurz mit seinen Tränen, dann lacht er: »Normalerweise bin ich nicht so nah am Wasser gebaut.«

Treude dankt insbesondere auch dem Träger der 211 Jahre alten Zinzendorfschulen, der Evangelischen Brüderunität, auch bekannt unter dem Namen Herrnhuter Brüderge-



Johannes Treude zeigt sich bei seinem Abschied dankbar: »Die Schüler sind der Grund, warum ich hier vorn stehe.« Foto: Stiegler

meine, für Vertrauen und Freiraum, ohne die er nicht hätte arbeiten können. »Nur in dieser Freiheit ist gute Arbeit möglich.« Die Schulen sind untrennbar mit der evangelischen Freikirche verbunden. Das ist nicht nur daran erkennbar, dass das Lehrerkollegium sich mit »Bruder« und »Schwester« anspricht: Eine Tradition, die Treude immer sehr am Herzen lag, weil sie die Nähe untereinander symbolisiere.

»Glaube und Bildung sind keine Gegensätze«, ist sich der scheidende Schulleiter sicher, »sondern gehören zusammen.« Dann wendet er sich di-

rekt an die Schüler. Sie seien der eigentliche Grund, warum er hier vorn stehe. Ohne sie hätte er diesen beruflichen Weg nicht eingeschlagen. »Wenn ihr aus der Schule raus geht und wisst, warum ihr etwas glaubt, dann hat es sich gelohnt.«

Die Schüler und das Kollegium verabschieden ihren Schulleiter auch musikalisch in den Ruhestand. Die Bandbreite der Darbietungen reicht vom jazzigen »What a Diff'rence a day Makes« mit Posaune, Schlagzeug, Piano und Gesang, bis hin zum würdevollen »Pomp and Circumstance« von Edward Elgar, bei

dem sich die Kinder mit ihren Instrumenten im Raum verteilen und so klanglich den gesamten Saal ausfüllen.

»Wir müssen nicht die strahlenden Helden sein oder alles schön reden«

»Es ist schön, an die Zinzendorfschulen zu kommen und so was zu erleben«, kommentiert die Pfarrerin Benigna Carstens, Mitglied der Kirchenleitung der Evangelischen Brüderunität, die musikalischen Darbietungen des Festakts. Sie spricht Treude im Namen des Schulträgers an:

»Für manches bitten wir um Verzeihung.« Manches sei in den vergangenen Jahren auch nicht gelungen, in manchem habe man sich getäuscht. »Doch wir können Vergangenes hinter uns lassen und bei Gott abgeben. Wir müssen nicht die strahlenden Helden sein oder alles, was war, schön reden. Wir können so sein, wie wir sind.«

Im Rahmen des Festakts wird auch die neue Leitung willkommen heißen, Oberstudienrätin Beate Biederbeck. »Ich freue mich«, so Carstens, »dass wir zum ersten Mal in der Geschichte eine Schulleiterin haben.«